

Ziel- und Leistungsvereinbarung IV (ZLV 2012 - 2013)
zwischen der Hochschule Rhein-Waal und dem Ministerium für
Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes
Nordrhein-Westfalen

§1 Präambel

Die Hochschule Rhein-Waal und das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung Nordrhein-Westfalen schließen auf der Grundlage der Hochschulvereinbarung vom 5. Juli 2011 die folgende Zielvereinbarung ab.

Dabei setzen das Land Nordrhein-Westfalen und die Hochschulen ihre Anstrengungen für ein gerechtes und leistungsfähiges Bildungssystem fort. Es soll insbesondere dem Ziel Rechnung getragen werden, für alle Studierwilligen einen Studienplatz bereitzustellen, ohne die anerkannten Qualitätsmaßstäbe zu gefährden.

§ 2 Profil der Hochschule und Weiterentwicklung

Die Hochschule Rhein-Waal ist eine innovative, interdisziplinäre und internationale Hochschule. Sie bildet Studierende in den sog. MINT-Fächern, in wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fächern und im Bereich Gesundheit aus und berücksichtigt dabei sowohl die Belange von Unternehmen als auch die großen gesellschaftlichen Herausforderungen. Neben Lehre und Studium – hier insbesondere auch das duale Studium in unterschiedlichen Ausbildungsfeldern – gehört die angewandte Forschung elementar zu den Aufgaben der Hochschule. Das Heranführen der Studierenden an die Entwicklung von Innovationen für international agierende Unternehmen bildet eine wichtige Verpflichtung im Rahmen der Qualifikation der Studierenden. Besonders wichtig in diesem Zusammenhang ist die ausgeprägte internationale Orientierung der Hochschule Rhein-Waal, die u.a. in der nachdrücklichen Ermutigung der Studierenden zu Auslandssemestern, der Vermittlung interkultureller Kompetenzen und dem für ausländische Studierende höchst attraktiven sehr weitgehenden englischsprachigen Studienangebot zum Ausdruck kommt.

§3 Finanzierung durch das Land

Das Land NRW stellt eine auskömmliche und verlässliche Finanzierung der Hochschule nach Maßgabe des Landeshaushalts zur Verfügung. Mit den Mitteln des Haushaltes verwirklicht die Hochschule Rhein-Waal die in dieser Zielvereinbarung getroffenen Vereinbarungen.

Die Hochschulvereinbarung NRW 2015 ist Bestandteil dieser Zielvereinbarung.

§4 Lehre und Studium

A) Allgemein

(1) Gewichtete Aufnahmekapazitäten

Die Hochschule hält nach einem Jahr eine nach Fächergruppen unterteilte gewichtete Aufnahmekapazität bereit, die auf Grundlage der dann aktuellen Kapazitätsberechnung für das Studienjahr 2012/13 berechnet worden ist, nach zwei Jahren eine auf Grundlage der dann aktuellen Kapazitätsberechnung für das Studienjahr 2013/2014 berechnete gewichtete Aufnahmekapazität.

(2) Qualitätsstrategie

Im Vereinbarungszeitraum verwirklicht die Hochschule Rhein-Waal folgende Maßnahmen:

- Die Hochschule Rhein-Waal evaluiert ihre Lehre von Beginn an. Alle Lehrveranstaltungen werden durch die Studierenden bewertet. Das Verfahren der Evaluation wird in der Evaluationsordnung vorgegeben. Die Ergebnisse fließen in die Beurteilung der pädagogischen Eignung der Professorinnen und Professoren ein.

- Alle hauptamtlichen Lehrenden nehmen an dem Basisworkshop und an einer Vertiefungsveranstaltung der HDW teil.
- Alle Lehrenden weisen englische oder deutsche Sprachkompetenz auf der Stufe C1 nach.
- Die Hochschule lässt im Wintersemester 2011/12 und Sommersemester 2012 ihre aktuellen Studiengänge zunächst im Rahmen von Programmakkreditierungen durch einschlägige Akkreditierungsagenturen akkreditieren. Die hierfür erforderlichen Verträge sind in ihrer Mehrzahl abgeschlossen. Sie wird die Möglichkeit einer Systemakkreditierung prüfen.
- Die Hochschule misst dem Aufbau einer intensiven Beratung von Studieninteressierten große Bedeutung zu. Die entsprechenden Aktivitäten in der Zentralen Studienberatung in der Verwaltung und der Fachstudienberatung in den Fakultäten sind eng verzahnt. Zahlreiche Informationsveranstaltungen, Bildungsmessen und Schulen wurden bereits besucht. Die Resonanz bei den Veranstaltungen wird evaluiert und Verbesserungen in der Beratung permanent umgesetzt.
- Die Hochschule veranstaltet Tage der Offenen Tür, jeweils terminlich getrennt nach Campi. Sie beteiligt sich an der Studienorientierungswoche und am Girls´/Boys´Day, darüber hinaus an hochschulübergreifenden Studienorientierungsaktivitäten wie z.B. studienwahl-nrw.de.
- Im Laufe des Semesters berichten alle Lehrenden im Rahmen der Lehrverpflichtungserhebung über die Dekane über ihre geleisteten Lehrveranstaltungen an die Präsidentin. Im laufenden Semester erbringen die Dekane den Nachweis der Vollständigkeit des Lehrangebotes in den laufenden Studiengängen.

- Ab dem Ende des Wintersemesters 2011/12 kann voraussichtlich mit den ersten Absolventinnen und Absolventen von Masterstudiengängen gerechnet werden, die ersten Absolventinnen und Absolventen von Bachelorstudiengängen folgen ab dem WS 2012/2013. Die Hochschule Rhein-Waal wird bereits ab diesen Zeitpunkten Befragungen der Absolventinnen und Absolventen durchführen, um Erkenntnisse für Optimierungsmöglichkeiten ihrer Studiengänge zu erzielen.
- Gleichzeitig betätigt sich die Hochschule bereits heute im Bereich der Alumni-Arbeit. Hier sollen u.a. durch Mentorenprogramme aus der Praxis für künftige Studierende wichtige Netzwerke geknüpft werden können.

(3) Lehrerausbildung

Die Hochschule Rhein-Waal möchte mit Universitäten des Landes im Bereich der Lehrerausbildung (Berufsbildung) kooperieren und wird im Vereinbarungszeitraum Gespräche mit Universitäten mit dem Ziel von Kooperationsvereinbarungen führen.

(4) Angebote für "non-traditional students"

Die Hochschule Rhein-Waal ist bereits Mitglied im Verbundstudium der Fachhochschulen des Landes NRW, ohne bisher selbst einen Verbundstudiengang angeboten zu haben. Dies ist zukünftig vorgesehen, ebenso wie der Aufbau eines Angebots wissenschaftlicher Weiterbildung.

Darüber hinaus bietet die Hochschule Rhein-Waal – mit Ausnahme der Studiengänge, zu denen es keine wirklich passenden Ausbildungsberufe gibt – in enger Abstimmung mit der IHK in einigen Bachelorstudiengängen die Möglichkeit eines dualen Studiums nach dem so genannten Krefelder Modell an.

Berufsbegleitende Teilzeitstudien sind in Kooperation mit einigen Bachelorstudiengängen ebenfalls möglich und werden nachgefragt.

§5 Forschung und Entwicklung

(1) Profilschwerpunkte

Als junge Hochschule hat sich die Hochschule Rhein-Waal in besonderem Maße die Forschung in ihr Leitbild geschrieben. Die zu berufenden Professorinnen und Professoren weisen alle einschlägige Forschungserfahrung auf.

Folgende Forschungsfelder, die alle stark miteinander verzahnt sind, befinden sich zurzeit auch labortechnisch im Aufbau:

- Bionik/Biomimetik/Oberflächen/Biomaterialien
- Maschinenbau, Elektronik, Systems Engineering
- Agrarwissenschaften/Gesundheit/Umwelt, Der Mensch und sein Umfeld/Ambient Intelligence
- Logistik, IT, Wirtschaftswissenschaften im internationalen Umfeld für den profit- und den non-profit-Bereich
- Qualität, Umwelt, Sicherheit, Hygiene
- Chemische Analytik
- Internationale Forschungskooperationen insbesondere mit Bangladesch, Indien und China sowie Frankreich

(2) Kooperative Promotionen

Das Land wird im Vereinbarungszeitraum kooperative Promotionen zwischen Universitäten und Fachhochschulen fördern.

(3) Strukturierte Doktorandenprogramme und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Die Hochschule Rhein-Waal arbeitet im Rahmen ihrer Promotionsstrategie am Aufbau einer Graduiertenakademie sowie eines gemeinsamen Graduiertenkollegs.

(4) Erfolg der Hochschule bei Einwerbung von Drittmitteln

Die Hochschule Rhein-Waal misst der Forschung und in diesem Kontext der Einwerbung von Drittmitteln große Bedeutung zu. Die Hochschule Rhein-Waal hat bereits zahlreiche Drittmittelprojekte eingeworben und plant eine weitere Steigerung der Drittmitteleinnahmen.

Zur Stützung des Aufbaus der Forschung an der Hochschule Rhein-Waal wurde das Forschungsinstitut für Technologie und Innovation eingerichtet.

§6 Wissens- und Technologietransfer

(1) Entwicklungsziele im Bereich Wissens- und Technologietransfer

1.1 Intensivierung der Kooperationen zwischen Hochschule und Wirtschaft

Die Hochschule Rhein-Waal verfügt bereits heute über ein ausgedehntes Netzwerk mit der Industrie und Wirtschaft in den Kreisen Kleve und Wesel und darüber hinaus. Ziel sind die Zusammenarbeit in Studium und Lehre. Praktikumsplätze für die Studierenden, Praxissemester, Abschlussarbeiten, Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie Vorträge, Exkursionen und Seminare. Drei Fördervereine, Campus Kleve, Campus Kamp-Lintfort und der Förderverein der Hochschule Rhein-Waal, wurden von der Wirtschaft gegründet, um sich in die Entwicklungsprozesse und den Alltag der Hochschule einzubringen, aber auch um als Firma von der Präsenz der Hochschule einen Nutzen zu haben.

Diese Kontakte mit den unterschiedlichen Branchen, kleinen und mittleren Unternehmen, aber auch der Großindustrie, gilt es auszubauen und mit konkreten Kooperationen und Projekten in Forschung und Studium zu festigen.

Hierbei wird der Innovationsmanager eine große Rolle spielen, der nach der erfolgreichen Einwerbung eines großen ZiKonII-Projektes gemeinsam mit mehreren regionalen Partnern, darunter federführend die Stadt Duisburg, demnächst im Forschungszentrum der Hochschule Rhein-Waal seine Arbeit aufnehmen wird.

1.2 Steigerung der Erfindungs-, Patent- und Verwertungsaktivitäten

Die Hochschule Rhein-Waal ist der Patentverwertungs-Agentur PROvendis beigetreten und hat bereits eine Erfindungsmeldung zur Begutachtung weitergeleitet.

Die Hochschule Rhein-Waal entwickelt im Vereinbarungszeitraum eine Patent- und Verwertungsstrategie.

1.3. Schaffen einer „Kultur der Selbstständigkeit“, Entrepreneurship-Education

Die Hochschule Rhein-Waal hat sich von Anfang an durch die frühe Beantragung einer Stelle für einen Innovationsmanager darum bemüht, zu einer Kultur der Selbständigkeit beizutragen. Eine Aufgabe dieses Innovationsmanagers wird es sein, Studierenden und Gründungswilligen der Hochschule entsprechende Beratung und Hilfestellung anzubieten.

(2) Spezifische Transfer-/Vernetzungsprojekte der Hochschule

Die Hochschule Rhein-Waal betreibt bereits seit 2010 das „Forschungsinstitut für Innovation und Technologie“, dessen Aufgabenstellung explizit in der Unterstützung des Wissens- und Technologietransfers besteht. Sie ist aktives Mitglied in der Innovationsallianz e.V. sowie im Netzwerk win2 aus Wirtschaft, Hochschulen und Forschungseinrichtungen am Niederrhein.

§7 Gleichstellung

(1) Steigerung des Frauenanteils an Professuren

Die Hochschule bemüht sich mit Nachdruck, einen hohen Anteil an Professorinnen zu berufen.

(2) Besetzung von 40% der Vertretungsprofessuren mit Frauen

Die Hochschule Rhein-Waal bemüht sich, 40 % der Vertretungsprofessuren mit Frauen zu besetzen.

(3) Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Studium

Die Hochschule Rhein-Waal hat die Gleitzeit eingeführt, um selbst in der schwierigen Aufbauphase von Anfang an eine gewisse Flexibilität der Arbeitszeit zu ermöglichen. Sie wird im Vereinbarungszeitraum weitere Möglichkeiten der Flexibilisierung prüfen.

Hinsichtlich der Kinderbetreuung steht die Hochschule von Anfang an in engem Kontakt mit dem Studentenwerk Düsseldorf und den Kommunen Kleve und Kamp-Lintfort.

(4) Einzelmaßnahmen

Die Hochschule Rhein-Waal arbeitet auch zukünftig mit einem Dienstleistungsunternehmen zusammen, das Studierenden und Bediensteten Kinderbetreuungsmöglichkeiten der unterschiedlichsten Arten vermittelt.

§8 Internationalisierung

(1) Individuelle, auf das Profil der Hochschule abgestimmte Vereinbarung zu Internationalisierungszielen

Die Hochschule Rhein-Waal bietet den Großteil der Studiengänge in englischer Sprache an und berücksichtigt internationale Aspekte in den Curricula. Sie legt großes Gewicht auf die Interkulturelle Kompetenz auf allen Ebenen der Hochschule.

(2) Studierendenmobilität

Das große Angebot an englischsprachigen Studiengängen erleichtert die Gewinnung ausländischer Studierender und befähigt internationale als auch deutsche Studierende zu einem Praxissemester, einem Auslandsstudiensemester oder anderen Studienleistungen im Ausland. Darüber hinaus fördert das Sprachenzentrum der Hochschule die Sprachkompetenz in den anderen Sprachen. Es werden Russisch, Chinesisch und Japanisch wie auch alle anderen europäischen Sprachen in unterschiedlichen Leistungsstufen angeboten. Dieses vielfältige, sehr gut angenommene Sprachenangebot soll sich weiterentwickeln und zusammen mit der Beratung der Fakultäten und des International Office die Studierenden zu einem Auslandsaufenthalt motivieren.

Darüber hinaus schließt die Hochschule Rhein-Waal Erasmusverträge (Niederlande, Bulgarien) und Kooperationsverträge mit ausländischen Hochschulen ab, um die Mobilität von Studierenden und Wissenschaftlern zu erhöhen. Mit Universitäten in St. Petersburg und Moskau, in Tianjin, Shanghai und Ningbo in China, in Fitchburg und Raleigh in den USA sowie mit den vier führenden Universitäten in Dhaka, Bangladesh sowie aktuell drei indischen Universitäten im Bundesstaat West Bengal, Kolkata wurden bereits Verträge geschlossen.

Insgesamt führen all diese Aktivitäten dazu, dass die Hochschule Rhein-Waal einen Anteil ausländischer Studierender von 27 % erreichen konnte.

Im Jahr 2011 hat die Hochschule Rhein-Waal erstmals beim DAAD Mittel für die Studierendenmobilität beantragt und auch die entsprechende Bewilligung erhalten.

Ferner hat die Hochschule Rhein-Waal bereits 2010 in Dhaka, der Hauptstadt Bangladeschs, eine Außenagentur zur Anwerbung und Unterstützung Studieninteressierter aus Südasien eingerichtet. Die Hochschule Rhein-Waal ist die Hochschule mit den meisten ausländischen Studierenden aus diesem Land.

In China wird die Hochschule von zwei für sie tätigen Experten vertreten. Hierdurch werden einerseits Studierende angeworben, andererseits die Betreuung von deutschen Studierenden im Auslandssemester erleichtert.

(3) Attraktion von ausländischen Wissenschaftlern

Die Hochschule Rhein-Waal schreibt einen großen Teil ihrer Professuren auch international aus und bietet internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aufgrund des großen Gewichts der englischen Sprache einen attraktiven Arbeitsplatz. Die Hochschule hat bereits mehrere ausländische Wissenschaftler berufen.

Da sie einen Stipendiaten der Humboldt-Stiftung als Professor berufen hat, kann die Hochschule auch weltweit Humboldt-Stipendiaten zu Lehre und Forschung nach Kleve und Kamp-Lintfort einladen.

(4) Internationalisierung der Forschungszusammenarbeit

Die Hochschule Rhein-Waal bearbeitet bereits ein Interreg-Projekt aus der Euregio Rhein-Waal gemeinsam mit den Niederlanden, ein weiteres entsprechendes Projekt befindet sich in der Beantragung. Außerdem hat sie die wissenschaftliche Begleitung in einem EU-Projekt zum Thema Inklusion übernommen.

Darüber hinaus sind im Bereich der Nachhaltigen Landwirtschaft wissenschaftliche Kontakte mit einschlägigen Wissenschaftlern in Bangladesch geknüpft worden.

§9 Übergang Schule – Hochschule

(1) Nennung bestehender oder Schaffung einer neuen Stelle zur Studienorientierung

Die Hochschule Rhein-Waal verfügt in ihrem Student Service Center über eine zentrale Studienberatung an allen drei gegenwärtigen Hochschulstandorten, so dass insgesamt bis zu acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Studierendenbüro zur Beratung zur Verfügung stehen. Diese Beratung findet sowohl vor Ort als auch in Schulen, auf Bildungsmessen etc. statt. Dies gilt auch für die von den Fakultäten durchgeführte dezentrale Studienberatung.

(2) ZDI

Die Hochschule Rhein-Waal hat an ihrem Campus Kamp-Lintfort schon 2010 ein ZDI-Zentrum eingerichtet, dessen Träger die Hochschule selbst ist. Die Hochschule Rhein-Waal wird dieses Zentrum weiter ausbauen, insbesondere um an MINT-Fächern interessierte Schülerinnen und Schüler schon früh für ein Studium zu begeistern.

Der Aufbau eines ZDI-Zentrums für Kleve befindet sich in Vorbereitung.

(3) Kooperation mit den Arbeitsagenturen

Die Hochschule Rhein-Waal arbeitet von Anfang an eng mit den örtlichen Arbeitsagenturen zusammen. Die Hochschule nimmt an Berufsorientierungsveranstaltungen teil und organisiert regelmäßige Treffen mit den Berufsberatern, um diese über die Angebote der Hochschule auf dem aktuellen Informationsstand zu halten. Mit der regional für den unmittelbaren Einzugs-

bereich der Hochschule Rhein-Waal zuständigen Arbeitsagentur Wesel ist ein entsprechender Kooperationsvertrag geschlossen worden.

(4) Teilnahme der Hochschulen am Arbeitskreis „Studienorientierung“

Für die Hochschule hat bisher die Präsidentin an dem Arbeitskreis Studienorientierung teilgenommen.

§ 10 Lehrstellen für Auszubildende an den Hochschulen/Gute Arbeit

- (1)** Die Hochschulen des Landes werden gemeinsam mit dem MIWF NRW einen Rahmenkodex "Gute Arbeit an Hochschulen" entwickeln und vereinbaren, der sich am Leitbild der "Guten Arbeit" orientiert. Hierzu gehört insbesondere ein verantwortungsvoller Umgang mit Befristungen von Arbeitsverhältnissen. Die Hochschule verpflichtet sich, diesen Rahmenkodex gemeinsam mit den örtlichen Personalvertretungen umzusetzen.

- (2)** Sollten der Hochschule Mittel zur Vergütung von Auszubildenden im dualen System zur Verfügung gestellt werden, verpflichtet sich die Hochschule, diese Mittel in dem mit dem Haushalt 2012 zur Verfügung gestellten Umfang zweckentsprechend zu verwenden.

§ 12 Baumaßnahmen

(1) Bauten

Es werden zurzeit Hochschulbauten in Kleve und Kamp-Lintfort erstellt, die Ende 2012 bzw. Anfang 2014 bezogen werden sollen.

(2) Infrastrukturelle Investitionen

Forschungsbauten einschließlich Großgeräte, die auf der Grundlage des Art. 91 b GG finanziert werden, werden vom Land in besonderer Weise berücksichtigt.

Auch nach Beendigung der Gemeinschaftsaufgabe Hochschulbau werden investive Maßnahmen der Hochschulen (Bau und apparative Ausstattung) zur Umsetzung ihrer jeweiligen Hochschulentwicklungsplanung vom Land gefördert. Die Prioritätensetzung der Einzelvorhaben erfolgt auf Vorschlag der Hochschule.

(3) Fachhochschulausbau

Das Land wird Bauvorhaben der Hochschule, die im Zusammenhang mit dem Ausbau der Fachhochschullandschaft stehen, in besonderer Weise berücksichtigen, wenn die erforderliche räumliche Kapazität nicht auf andere Weise geschaffen werden kann.

§13 Fristen und Berichtspflichten

(1) Geltungsdauer

Diese Ziel- und Leistungsvereinbarung tritt zum 1. Januar 2012 in Kraft. Sie gilt bis zum 31.12.2013.

(2) Kontinuierliche Verbesserung der Datenqualität

Die Hochschule verpflichtet sich, im Rahmen der bundes- und landesrechtlichen Regelungen zur Lieferung von Daten für Zwecke der Statistik und der Kapazitätsberechnung die Qualität der Datenlieferungen regelmäßig zu prüfen und erforderlichenfalls Maßnahmen zur Verbesserung zu ergreifen.

Die Hochschule verpflichtet sich speziell im Bereich der amtlichen Statistik zur Prüfung und gegebenenfalls Verbesserung der Qualität der Datenlieferung in Zusammenarbeit mit dem MIWF.

(3) Kontinuierliche Lieferung von Vergleichsdaten

Die Hochschule erkennt das allgemeine Interesse an landesweit vergleichbaren Daten im Bereich Statistik und Kapazitäten an und gewährleistet deshalb ordnungsgemäße und fristgerechte Datenlieferungen nach den Vorgaben des MIWF insbesondere für Zwecke der Kapazitäts- und Auslastungsberechnungen, zu Studiengängen, für das Stelleninformationssystem SIS, für den Bereich Drittmittel und ggf. für das Analyseraster.

(4) Incher Absolventenstudien

Zu Vergleichszwecken beteiligen sich alle Universitäten und Fachhochschulen des Landes ab der Befragung des Absolventenjahrgangs 2011 hochschulweit am Kooperationsprojekt „Absolventenstudien“ (KO-AB) des Internationalen Zentrums für Hochschulforschung der Universität Kassel (INCHER). Zudem sichern die Hochschulen dem MIWF zu, dass INCHER mit einer landesweiten Gesamtauswertung der Kernfragen pro befragten Absolventenjahrgang beauftragen zu dürfen. Das MIWF erhält ausdrücklich keinen Zugang zu den hochschulspezifischen Daten. Die Hochschulen erhalten die entsprechende Landesauswertung zu Vergleichszwecken (als landesweiten Referenzrahmen) zur Verfügung.

(5) Berichtspflichten

Die Hochschule verpflichtet sich unbeschadet der jederzeitigen Informationsmöglichkeit des Ministeriums schriftlich zum 31. Dezember 2012 zu berichten. Dieser Bericht dient der Überprüfung der Zielerreichung dieser Zielvereinbarung. Das Ministerium wertet den Bericht aus und erörtert die Ergebnisse seiner Bewertung in einer Besprechung mit der Hochschule. Zum 31. Dezember 2013 legt die Hochschule einen die gesamte Vertragslaufzeit bilanzierenden schriftlichen Abschlussbericht vor. Der Abschlussbericht wird dem zuständigen Ausschuss des Landtags zur Kenntnis gegeben.

Sankt Augustin, den 03. Februar 2012

Ministerium für Innovation,
Wissenschaft und Forschung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Die Ministerin für Innovation,
Wissenschaft und Forschung

Svenja Schulze



Die Präsidentin der
Hochschule Rhein-Waal

Prof. Dr. Marie-Louise Klotz